

Der FRANKENBUND wird in zwei Jahren 100 Jahre alt – das muss gefeiert werden!

Am 11. Oktober 1920 wurde der FRANKENBUND von Dr. Peter Schneider in Würzburg gegründet. Wie den Lokalzeitungen zu entnehmen ist, verbreitete sich die Gründung wie ein Lauffeuer, und schnell kamen neue Gruppen dazu.

Was aber war das für eine Zeit, in der vom Glamour der „*Goldenen Zwanziger Jahre*“ noch überhaupt nichts zu spüren war? Unter welchen Lebensbedingungen fanden sich Menschen in ganz Franken zusammen, um sich mit fränkischer Geschichte, Kunst und Kultur – die Themenschwerpunkte des FRANKENBUNDES von Beginn an – zu befassen?

Diese Fragen will eine Ausstellung beantworten, die unter dem Motto „*Franken um 1920*“ die Lebenswelt dieser Zeit aufschließt. Neben Roll-Ups sollen in sechs aufwendig gestalteten Raummodulen (mit integrierten Vitrinen für Inszenierungen und Exponaten sowie Video- und Hörstationen) die Entstehungsjahre des FRANKENBUNDES anschaulich dargestellt werden.



Abb.: Das Modell eines Raummoduls. © Modellausführung: Frau Gillmeister-Geisenhof.

Die Federführung dieses Projektes liegt bei Frau Evelyn Gillmeister-Geisenhof, die 2017 die vielbeachtete und bis heute nachgefragte Ausstellung „*Fränkische Lebensbilder im Fokus der Reformation*“ kuratiert hat.

Ein solches Ausstellungsprojekt braucht
GELD!
Es benötigt
IHRE SPENDE!

Als anerkannt gemeinnütziger Verein ist der FRANKENBUND berechtigt, eine Bestätigung über Geldzuwendungen auszustellen! Unsere Kontonummer (IBAN) lautet: DE67 7905 0000 0042 0014 87.



Ein passendes (Weihnachts-)Geschenk

Verschenken Sie ein FRANKENLAND-Abonnement für ein Jahr! Das Abonnement kostet 17,50 € (Stand 1. Januar 2019) inklusive Lieferung frei Haus gegen Rechnung und umfasst vier Ausgaben des FRANKENLANDES und ein Sonderheft.

Der FRANKENBUND protestiert gegen die geplante Streichung des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte an der Universität Erlangen

Die Delegiertenversammlung des 89. Bundestages des FRANKENBUNDES in Tauberbischofsheim am 20. Oktober 2018 hat auf die geplante Streichung des Lehrstuhls für Bayerische und Fränkische Landesgeschichte an der Universität Erlangen-Nürnberg reagiert. Es wurde mit einstimmigem Beschluss die Abfassung eines Protestschreibens gewünscht und dessen vorgeschlagener Wortlaut gebilligt. Daraufhin hat unser 1. Bundesvorsitzender, Herr Regierungspräsident Dr. Paul Beinhofer, im Namen des gesamten FRANKENBUNDES den hier abgedruckten Brief an den Präsidenten der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg gesandt. Damit möchte der FRANKENBUND eine Schwächung der Geschichtsforschung zu fränkischen Themen unter allen Umständen verhindern. Der Protestbrief hat den folgenden Wortlaut: